

## Tipps für die praktische Organisation der Bündnisarbeit und die Umsetzung von Projekten

### Tipps für die Bündnisbildung

- Identifizieren Sie strategische Partner\*innen für Ihr "Bündnis für Bildung", z.B. Partner\*innen, die Zugänge zu Kindern und Jugendlichen haben, die in bildungsbenachteiligten Situationen aufwachsen
- Greifen Sie auf bestehende Kontakte und lokale Netzwerke zurück
- Berücksichtigen Sie bei der Planung die individuellen Stärken, Erfahrungen und Ressourcen der Kooperationspartner\*innen
- Grenzen Sie die Arbeitspakete der Kooperationspartner\*innen auf die wesentlichen Aufgaben ein
- Zeigen Sie allen Beteiligten ihren konkreten Nutzen der Zusammenarbeit auf

### Tipps für die Organisation der Bündnisarbeit

- Organisieren Sie zu Beginn der Zusammenarbeit ein Abstimmungstreffen mit allen Bündnisakteur\*innen, um die Ziele sowie Rollen- und Aufgabenverteilung bei der Umsetzung zu klären
- Weisen Sie den Bündnispartner\*innen konkrete Aufgaben/Verantwortlichkeiten zu und halten Sie die Vereinbarungen schriftlich fest
- Binden Sie die Bündnispartner\*innen kontinuierlich ein, indem Sie diese regelmäßig über Zwischenstände informieren
- Stehen Sie für bedarfsbezogene Absprachen zur Verfügung, um Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können

## Tipps für die Ansprache von Kindern und Jugendlichen

- Arbeiten Sie für die Ansprache von Kindern und Jugendlichen mit Bündnispartner\*innen oder Personen zusammen, die bei der Zielgruppe und/oder deren Eltern bekannt sind und zu denen diese Vertrauen haben
- Gewinnen Sie Kinder, Jugendliche und Eltern, die z.B. bereits an Vorgängerprojekten teilgenommen haben, als "Botschafter\*innen" um weitere Kinder und Jugendliche zu erreichen. Sprechen Sie die Zielgruppe an Orten an, die ihr vertraut sind
- Beziehen Sie die Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen von Anfang an in die konkrete Ausgestaltung mit ein, z.B. durch das Aufgreifen von Themen und Interessen aus ihrem Sozialraum
- Achten Sie bei der Ansprache der Zielgruppe auf eine nicht-stigmatisierende Wortwahl
- Wählen Sie klare Angebotsbezeichnungen und eindeutige Informationen, die Inhalte, Zeit und Ort übersichtlich darstellen
- Werben Sie mit einer verständlichen Sprache ohne viele Fremdworte
- Organisieren Sie eine Auftaktveranstaltung oder Schnupper-/Einführungsphase zu Beginn des Projektes, um den potenziellen Teilnehmer\*innen einen Einblick zu geben und Eltern, Kindern und Projektleiter\*innen ein Kennenlernen zu ermöglichen
- Weisen Sie darauf hin, dass das Angebot kostenlos ist
- Abhängig von der Dauer der Angebote: Sorgen Sie für Verpflegung während der Durchführung

## Tipps für eine kontinuierliche Teilnahme

- Wählen Sie Treffpunkte, die den Kindern und Jugendlichen bekannt und für sie gut erreichbar sind
- Ist dies nicht möglich: Prüfen Sie die Möglichkeit, ob Kinder und Jugendliche persönlich von zuhause oder einem zentralen Treffpunkt abgeholt werden können

- Beziehen Sie die Eltern mit ein, z.B. durch Informationsveranstaltungen
- Abhängig vom Alter der Zielgruppe: Nutzen Sie die Kommunikationsformen der Jugendlichen (z.B. WhatsApp-Gruppen), um an die anstehenden Termine zu erinnern
- Schaffen Sie Verbindlichkeit, z.B. durch Anwesenheitslisten
- Gestalten Sie die Treffen abwechslungsreich, z.B. in Bezug auf die Vielfalt an (Arbeits-) Techniken
- Planen Sie neben rezeptiven Elementen einen hohen Anteil partizipativer Elemente ein, bei denen die Kinder und Jugendlichen aktiv einbezogen werden
- Geben Sie den Kindern und Jugendlichen (insbesondere jüngeren Teilnehmer\*innen und Kindern und Jugendlichen mit kurzer Konzentrationsspanne) Raum für Bewegung
- Haben Sie "etwas in petto" für Teilnehmer\*innen, die mit einer Aufgabe früher fertig sind als der Rest der Gruppe, um diese dann nicht zu stören
- Stimmen Sie den Wochentag und die Uhrzeit der Maßnahme im Vorfeld sorgfältig mit allen Bündnisakteur\*innen ab und berücksichtigen Sie bei der Festlegung die Zeitressourcen der Zielgruppe
- Überlegen Sie, wie Sie den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Anerkennung zeigen können, z.B. durch künstlerische Werke, die mit nach Hause genommen werden können oder ausgestellt werden, oder eine Berichterstattung in der Presse

### Tipps für die Qualitätssicherung

- Binden Sie professionelle und engagierte Künstler\*innen und Pädagog\*innen in die Umsetzung ein
- Setzen Sie Fachkräfte ein, die über Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verfügen (bestenfalls mit der spezifischen Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit erschwerten Zugängen zu Bildung)

- Stellen Sie einen Wissenstransfer zwischen allen an der Durchführung beteiligten Akteur\*innen sicher
- Holen Sie ein Feedback der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zum Projekt ein

### Tipps für die Einbindung Ehrenamtlicher

- Greifen Sie auf Ihre eigenen oder die Kontakte der Bündnispartner\*innen zu geeigneten Personen zurück
- Klären Sie die Fähigkeiten/Kenntnisse und Erwartungen
- Motivieren Sie Ehrenamtliche für die Mitarbeit in Ihrem Bündnis durch Aufgaben, die für sie überschaubar und leistbar sind
- Führen Sie die Ehrenamtlichen in ihre Tätigkeit ein
- Stellen Sie den Ehrenamtlichen Ansprechpartner\*innen zur Verfügung
- Prüfen Sie, inwiefern ein Qualifizierungsbedarf besteht und durch das lokale Bündnis gedeckt werden kann
- Prüfen Sie die Möglichkeit, den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung zahlen zu können (Mittel dafür können beantragt werden)
- Drücken Sie den Ehrenamtlichen Ihre Anerkennung aus (ggf. immateriell; Geschenke sind leider nicht förderfähig)
- Berücksichtigen Sie die rechtlichen Aspekte der Ehrenamtsarbeit, z.B. den Versicherungsschutz oder Vorgaben zum Kinderschutz (z.B. Vorlage eines erweiterten Führungszeugnis)

## Tipps für die Nachhaltigkeit Ihrer Bündnisarbeit

- Entwickeln Sie möglichst frühzeitig Ideen und Strategien, wie Sie Ihr Bündnis und die Bündnis(zusammen)arbeit sichern können
- Prüfen Sie die Möglichkeit, einen weiteren Förderantrag im Bundesprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" zu stellen
- Überprüfen Sie auch andere Fördermöglichkeiten und besprechen sie solche Möglichkeiten z.B. mit Ihrer Kommune oder lokalen Netzwerken
- Nutzen Sie Möglichkeiten, sich mit anderen Bündnissen in Ihrer Region über Ihre Bündnisarbeit und die Gelingensfaktoren auszutauschen
- Geben Sie Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an andere Akteur\*innen (andere Bündnisse und thematisch Interessierte) weiter

*Alle diese Hinweise und Tipps beruhen unter anderem auf dem „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung Bericht zum Evaluationszeitraum 2014 – 2015“ der Prognos AG, Auftraggeber Bundesministerium für Bildung und Forschung DLR-Projektträger, erstellt durch Klaudia Lehmann, Pina Nell, Tilmann Knittel, Sören Mohr, Freiburg / Düsseldorf, 16. März 2016*

### Kontaktdaten:

Deutscher Bibliotheksverband e.V.

Brigitta Wühr, Projektleitung

[wuehr@bibliotheksverband.de](mailto:wuehr@bibliotheksverband.de)

T +49 (030) 644 98 99-13

Juliane Brandt, Projektadministratorin

[brandt@bibliotheksverband.de](mailto:brandt@bibliotheksverband.de)

T +49 (030) 644 98 99-14

Stand dbv: 08.03.2019

Ein Projekt von